

THEORETISCHE WEITERBILDUNG

Semester	Seminare und Veranstaltungen		Semester	Seminare und Veranstaltungen	
1	Grundbegriffe der Psychoanalyse (Theorieseminare, 2 x 6 Doppelstunden)	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	5	Theorie der Behandlungstechnik I: Übertragung und Regression, Setting, Interventionen (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Technisch-kasusistisches Seminar (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig) : Diskussion eigener Fälle
2	Krankheits- und Neurosenlehre I: z. B. Angst und Depression (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Diagnostik und Indikation. Psa Erstgespräch, biographische Anamnese, OPD (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	6	Theorie der Behandlungstechnik I: Übertragung und Regression, Setting, Interventionen (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Technisch-kasusistisches Seminar (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig) : Diskussion eigener Fälle
3	Krankheits- und Neurosenlehre II: Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Psychosomatik (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Erstinterviewtechnisches Seminar I (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig) : Diskussion eigener Fälle	7	Abgeleitete Verfahren: Psa. Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Technisch-kasusistisches Seminar (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig) : Diskussion eigener Fälle
4	Interdisziplinäre Entwicklungspsychologie: Bindungsforschung, Gedächtnistheorien, (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Erstinterviewtechnisches Seminar II (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig) : Diskussion eigener Fälle	8	Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen der Psychoanalyse, Psychotherapieforschung (Theorieseminar, 2 x 6 Doppelstunden)	Technisch-kasusistisches Seminar (durchlaufend ganzjährig, 14-tägig, doppelstündig): Diskussion eigener Fälle

LEHRANALYSE

Art	Umfang	Strukturqualität
Lehranalyse	Mind. 300 Stunden, mindestens 3 Einzelstunden /Woche. Der Beginn der Lehranalyse soll vor Aufnahme der analytischen Erstuntersuchungen stattfinden.	Lehranalytiker können Analytiker sein, die einen regulären Abschluss an einem von der DGPT anerkannten Ausbildungsinstitut haben und danach mindestens 5 Jahre klinisch tätig waren.

Ihr Kontakt zu uns

Universitätsklinikum Freiburg
 Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
 Zentrum für Psychische Erkrankungen
 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Ärztlicher Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Claas Lahmann

Auskunft und Beratung bei inhaltlichen und fachspezifischen Fragen

Prof. Dr. med. Carl Eduard Scheidt
 Telefon 0761 270-68815 | carl.eduard.scheidt@uniklinik-freiburg.de

Information und Beratung

Beate Kessen-Szymczak | Hauptstraße 8 | 79104 Freiburg
 Telefon 0761 270-68440 | awi@uniklinik-freiburg.de
 www.psychosomatik-freiburg.de

UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG

Semester	1 bis 4	5 bis 8
Untersuchung und Behandlung	20 dokumentierte psychoanalytische Erstuntersuchungen mit nachfolgender Beratung/Einleitung der Behandlung	600 dokumentierte psa. Behandlungsstunden, 2 Behandlungen mind. 250 Stunden
Supervision	Supervision nach jeder Erstuntersuchung, regelmäßig im Verlauf der Beratung/probatorischen Sitzung	Supervision nach jeder 4. Behandlungsstunde
Fallseminare	ab dem 3. Semester: Erstinterview-Seminar (Theorie-Praxis)	Technisch-kasusistisches Seminar



**aus-UND
weiterbildungs-
INSTITUT**
 für Psychoanalytische und
 Tiefenpsychologisch
 fundierte Psychotherapie



Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Weiterbildung
 Zusatzbezeichnung
Psychoanalyse



Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse*

© M. Wolf, „Zerlegung“

Im Rahmen eines vierjährigen Curriculums kann an der Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die Zusatzbezeichnung Psychoanalyse erworben werden. Im Rahmen der Ausbildung sollen die theoretisch und klinisch fundierten Fertigkeiten und Wissensbestände vermittelt werden, die zur Durchführung psychoanalytischer Behandlungen befähigen. Dabei werden insbesondere auch Bezüge zu angrenzenden Wissensgebieten wie der Psychotherapieforschung, der Neurobiologie etc. zugänglich gemacht. Die Ausbildung der Ärzte zur Zusatzbezeichnung Psychoanalyse ist organisatorisch und inhaltlich eng verbunden mit der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeuten mit tiefenpsychologischem und psychoanalytischem Schwerpunkt.

Umfang und Inhalt des Curriculums

Umfang und Inhalt des Curriculums sind auf die Vorgaben der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychoanalyse abgestimmt, gehen jedoch in verschiedenen Punkten darüber hinaus. Das Curriculum sieht in Abweichung von der Weiterbildungsordnung eine Selbsterfahrung von mindestens 300 Einzelstunden bei mindestens 3 Einzelstunden pro Woche im Rahmen der Lehranalyse vor. Lehranalytiker im Rahmen des Curriculums müssen einen regulären Abschluss an einem von der DGPT anerkannten Ausbildungsinstitut haben und danach mindestens 5 Jahre klinisch tätig gewesen sein.

Die theoretische Weiterbildung umfasst sowohl Theorie- Seminare wie Erstinterview-Seminare und technisch kasuistische Seminare. Die Inhalte der Seminare bauen aufeinander auf. Die theoretische Weiterbildung einschließlich technisch kasuistischer Seminare umfasst in unserem Curriculum 360 Stunden.

Dies entspricht einem vierjährigen Weiterbildungsgang, in dem eine kontinuierliche Theorie-Praxis-Gruppe und pro Semester im Durchschnitt wöchentlich zwei Veranstaltungen zu je zwei Stunden durchgeführt werden. Eine Übersicht über die Inhalte der theoretischen Weiterbildung findet sich umseitig.

Untersuchung und Behandlung umfassen 20 dokumentierte psychoanalytische Erstuntersuchungen unter Supervision sowie 600 dokumentierte psychoanalytische Behandlungsstunden, davon zwei Behandlungen mit mindestens je 250 Stunden. Nach jeder 4. Behandlungsstunde findet eine Supervisionssitzung statt.

Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Seminaren sowie einem Theorie-Praxis-Seminar angeboten. Im Rahmen des Theorie-Praxis-Seminars sollen theoretische und klinisch technische Themen miteinander verknüpft werden.

Zulassung

Zur Zulassung sind drei Bewerbungsgespräche durchzuführen. Eines der Zulassungsgespräche wird an der Klinik von einem der beiden Weiterbildungskoordinatoren (C.E.Scheidt, W. Weidmann) durchgeführt, zwei Interviews werden bei niedergelassenen Analytikern durchgeführt, die als Supervisoren oder Lehranalytiker am Curriculum teilnehmen.

Abschluss

Die Weiterbildungsteilnehmer werden gebeten, am Ende der Weiterbildung einen Behandlungsverlauf zu dokumentieren und in einem Vortrag zur Diskussion zu stellen. Die Falldarstellung stellt keine Prüfung dar und entscheidet nicht über das Bildungszeugnis, sondern trägt zur Diskussionskultur über klinische Fragen bei.

Zusammenarbeit mit den Psychoanalytischen Instituten

Es besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Psychoanalytischen Instituten in Freiburg. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Lehrveranstaltungen wechselseitig zugänglich gemacht. Dies gilt insbesondere für Theorie-Seminare.

Zeugnis und Bescheinigungen

Die im Rahmen des Curriculums absolvierten Theorie-Seminare, Supervisionen sowie die Lehranalyse müssen von den jeweiligen Ausbildungsleitern durch ein Zeugnis bescheinigt werden. Diese Bescheinigungen werden am Ende der Weiterbildung im Hinblick auf die Vollständigkeit der Ausbildungsleistungen überprüft. Auf dieser Grundlage wird das Weiterbildungszeugnis zum Erwerb der Zusatzbezeichnung an die Ärztekammer verfasst.

Wechsel an andere Ausbildungsinstitute und Anerkennung von Ausbildungsleistungen

Wehrbildungsteilnehmer, die im Laufe der Weiterbildung sich entscheiden, an ein anderes Ausbildungsinstitut zu wechseln, erhalten eine Bescheinigung über die bereits von ihnen abgeleisteten Veranstaltungen. Weiterbildungsteilnehmer, die sich die Möglichkeit eines Abschlusses an einem der beiden Psychoanalytischen Ausbildungsinstitute offen halten möchten, sollten bei der Wahl des Lehranalytikers sowie der Planung der Lehranalyse darauf achten, dass dieser Teil der Ausbildung mit den Anforderungen der Institute kompatibel ist.

Verzahnung zwischen Facharzt-Weiterbildung und Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

Die Facharzt-Weiterbildung und die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychoanalyse können bei einer entsprechend guten Planung so miteinander verzahnt werden, dass die Curricula nicht addiert werden, sondern Leistungen im Rahmen der Facharzt-Weiterbildung auf die Zusatzbezeichnung Psychoanalyse angerechnet werden können. Es ist ratsam, diese Fragen bereits am Anfang der Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychoanalyse mit den Ausbildungsleitern zu klären, um zu prüfen, welche Leistungen anerkannt werden können. Diese Planung kann vor allem im Hinblick auf die Selbsterfahrung sowie für die supervidierten Therapien relevant sein.

Finanzierung

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Curriculums supervidierte Behandlungen über die Krankenkasse abzurechnen. Es steht hierfür eine begrenzte Zahl von Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Auf diese Weise können die Weiterbildungsteilnehmer den größten Teil ihrer Kosten für Selbsterfahrung und Supervision ausgleichen.